



Übersicht

[Neuigkeiten](#)

[Veranstaltungen](#)

[Tagungsbeiträge und Vorträge](#)

[Forschungsprojekte](#)

[Veröffentlichungen](#)

[Herausragende Abschlussarbeiten](#)

[Informationen für Studierende](#)

Impressum

Geno-Sopo-Newsletter

**Gemeinsamer Newsletter des Seminars für Genossenschaftswesen
und der Professur für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung**
am Institut für Soziologie und Sozialpsychologie der Universität zu Köln

Redaktion: Benjamin Haas, M. A.

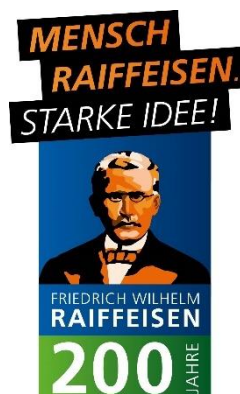
Kontakt: Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
+49-221 470-6641
geno-sopo-news@wiso.uni-koeln.de
www.sozialpolitik.uni-koeln.de
www.genosem.uni-koeln.de

Verantwortlich: Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

Neuigkeiten

Dr. Ingrid Schmale als Expertin zur Vorbereitung des Raiffeisen-Jahres 2018 berufen

Unsere Mitarbeiterin Dr. Ingrid Schmale wurde als Expertin in die Arbeitsgruppe *Tradition und Moderne* zur Vorbereitung des Raiffeisen-Jahres 2018 berufen. Der Genossenschaftspionier des ländlichen Genossenschaftswesens feiert am 30. März 2018 seinen 200. Geburtstag. Dies wird zum Anlass genommen mit öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten auf Leben und Werk von Friedrich Wilhelm Raiffeisen aufmerksam zu machen und seine Leitgedanken – Solidarität und Hilfe zur Selbsthilfe – in ihrer Bedeutung für die heutige Zeit auszuloten. Die Arbeitsgruppe wird von Josef Zolk, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft, geleitet.



Bundesweites „Netzwerk Deutungsmusteransatz“ gegründet

In der qualitativen Forschung „boomt“ die Deutungsmusteranalyse seit einigen Jahren. Das ist nicht verwunderlich, denn die Erfassung überindividueller Sinnzusammenhänge, die gleichsam im Subjekt wirksam werden, ermöglicht eine vertiefende Analyse zur Verfasstheit moderner Gesellschaften. Deutungsmuster sind somit an sich ein höchst attraktives Konzept, ihre methodologische Erschließung ist jedoch eine Herausforderung.



Teilnehmende des Auftakttreffens (von links): Anne Bruns (Universität zu Köln), Dr. Annette von Alemann (Universität Paderborn), Dr. Nicole Bögelein, Nicole Vetter, Dr. Markus Hoffman (alle Universität zu Köln), Dr. Matthias Müller (Universität Kassel) und Dr. Stine Marg (Universität Göttingen).

Das von Dr. Nicole Bögelein (Institut für Kriminologie, Universität zu Köln) und unserer Mitarbeiterin Nicole Vetter initiierte Netzwerk widmet sich dem Ansatz aus multidisziplinärer Perspektive. Über ein Jahr hinweg werden die im Netzwerk engagierten Wissenschaftler_innen, darunter auch unsere Mitarbeiterin Anne Bruns, an der Bestandaufnahme und methodologischen Fortentwicklung des Ansatzes arbeiten. Ziel des Netzwerkes ist die Veröffentlichung eines Sammelbandes zum Stand der Deutungsmusteranalyse.

Am 7. April 2017 luden die Initiatorinnen zum konstituierenden Treffen in Köln ein. Das Treffen diente dem gemeinsamen Kennenlernen und einer ersten Diskussion von „Stolpersteinen“ der Deutungsmusteranalyse.

Infos und Kontakt: Nicole Vetter | nicole.vetter@uni-koeln.de

[Zurück zur Übersicht...](#)

Benjamin Haas in die Jury des FAIRWANDLER-Preises berufen

Unser Mitarbeiter Benjamin Haas wurde in die Jury des FAIRWANDLER-Preises berufen, der im November 2016 erstmals von der Karl-Kübel-Stiftung an entwicklungspolitisch engagierte junge Menschen verliehen wurde. Der Preis richtet sich an ehemalige Freiwillige und andere Menschen, die durch einen Auslandsaufenthalt im Globalen Süden dazu motiviert wurden, sich mit eigenen Projekten gesellschaftlich zu engagieren. Der FAIRWANDLER-Preis will dieses Engagement junger Zurückgekehrter sichtbar machen, auszeichnen und bestärken. Schirmherr des Awards ist Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die Jury ist besetzt mit Vertreter_innen unterschiedlicher Gesellschaftsbereiche; Benjamin Haas vertritt die Wissenschaft.



Infos: www.fairwandler-preis.org

Auf Sendung: Radiobeiträge zu Genossenschaften und Freiwilligendiensten

Im vergangenen Semester waren mit Dr. Ingrid Schmale und Benjamin Haas gleich zwei unserer Mitarbeiter_innen im Radio zu hören:

- 1) Dr. Ingrid Schmale nahm an einer Diskussionssendung zum Thema: *Immaterielles Weltkulturerbe. Wo die Genossenschaftsidee in Deutschland weiterlebt* teil. (Deutschlandradio Kultur / Länderzeit / Februar 2017 / [Zur Sendung...](#)).
- 2) Benjamin Haas wurde anlässlich des Internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember 2016 zu *Sinn und Zielen von Freiwilligendiensten im Globalen Süden* interviewt. (hr info / Politik / November 2016 / [Zur Sendung...](#)).

Nachwuchswissenschaftler_innen Tagung der AGI und Abgabe des Vorsitzes

Die letzte Nachwuchswissenschaftler_innen Tagung der *Arbeitsgemeinschaft genossenschaftswissenschaftlicher Institute* (AGI) fand vom 31. März bis 1. April 2017 an der Humboldt-Universität in Berlin statt.

Mit der zuvor stattgefundenen Mitgliederversammlung endeten turnusgemäß die Amtszeiten von Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Dr. Ingrid Schmale und Prof. Dr. Franco Taisch. Letzterer war wissenschaftlicher Leiter der Internationalen Genossenschaftswissenschaftlichen Tagung (IGT) 2016, die an der Universität Luzern stattfand. Prof. Dr. Rainer Kühl wurde auf der Versammlung als erster Vorsitzender sowie Dr. Julia Höhler zu seiner Stellvertreterin gewählt.

Die nächste Internationale Genossenschaftswissenschaftliche Tagung wird voraussichtlich im Herbst 2020 an der Universität Nürnberg stattfinden. Deren wissenschaftlicher Leiter, Prof. Dr. Richard Reichel, wurde als dritter Vorstand gewählt.

Infos: www.agi-genoforschung.de

[Zurück zur Übersicht...](#)

Experteninterviews mit Dr. Johannes Blome-Drees zur Rolle von Genossenschaften in der betriebseigenen Kinderbetreuung und zur Ernennung der Genossenschaftsidee als Weltkulturerbe

Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) hat unseren Mitarbeiter Dr. Johannes Blome-Drees zu den Möglichkeiten interviewt, die Genossenschaften in der betriebseigenen Kinderbetreuung bieten. Viele kleine und mittlere Unternehmen können solche Angebote zur Fachkräftebindung nicht aus eigener Kraft stemmen. Im Verbund mit anderen Unternehmen ist dies jedoch möglich. Im Gespräch erläutert Blome-Drees auch warum die genossenschaftliche Form des Zusammenschlusses zurzeit eine Renaissance erlebt. [Zum Interview...](#)



Das KOFA wurde 2011 vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln ins Leben gerufen, um kleine und mittlere Unternehmen bei der Fachkräftesicherung und der Gestaltung ihrer Personalarbeit zu unterstützen. Es wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert.



Außerdem wurde Dr. Blome-Drees anlässlich der Ernennung der Genossenschaftsidee als Weltkulturerbe der UNESCO (siehe Geno-Sopo-Newsletter – Ausgabe SS 17) von der Lebensmittel Zeitung interviewt, die Fach- und Wirtschaftszeitung der Konsumgüterbranche in Deutschland. Das Interview ist unter dem Titel „Der Mensch im Vordergrund“ in Ausgabe 51 vom 23. Dezember 2016 zu finden.

Austritt von Prof. Schulz-Nieswandt aus Wissenschaftlichen Beiräten

Auf Grund von Aufgabenveränderungen ist Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt aus den Wissenschaftlichen Beiräten der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft Familie (eaf), des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) und des Bundesverbandes Öffentliche Dienstleistungen (BVÖD) ausgetreten. Die federführende Herausgabe der Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen (ZögU), die im Nomos-Verlag erscheint und Organ des BVÖD ist, führt er fort.

Forschungscollegium für Promovierende und Bibliothek am Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft in Berlin

Das *Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaftsforschung* ruft Forschende aller Disziplinen, die ihre akademischen Qualifizierungsarbeiten mit Bezug zu Themen der Zivilgesellschaft schreiben, zum Zusammenschluss auf. Das Forschungscollegium bietet dem wissenschaftlichen Nachwuchs bereits seit 2001 einen Ort des Austauschs und der Reflexion, Gespräche zu wissenschaftlichen Fragen und besonderen Zugang zu Informationen und der größten zivilgesellschaftlichen [Fachbibliothek](#) Deutschlands. Auch unsere Mitarbeiterin Nicole Vetter ist seit 2015 Mitglied im Collegium.

Infos: www.maecenata.eu/forschungscollegium

[Zurück zur Übersicht...](#)

Veranstaltungen

Workshops: Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsberichterstattung in Kredit- und Wohnungsgenossenschaften

Das Thema Nachhaltigkeit ist dabei, nachhaltig in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu gelangen und auch die geschäftspolitischen Strategien sowie die Berichterstattung von Unternehmen zu beeinflussen. In zwei Workshops mit der Praxis werden Handlungsfelder sowie Nachhaltigkeitsleistungen analysiert und in ihrer Relevanz für Genossenschaften diskutiert.

Der Workshop *Aspekte der Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsberichterstattung in Kreditgenossenschaften* am 9. Mai 2017 (12:15-17:30 Uhr) richtet sich vor allem an Kreditgenossenschaften und thematisiert Nachhaltigkeit aus deren Sicht. Ein weiterer Workshop, der sich insbesondere an Wohnungsgenossenschaften richtet, ist für den 29. Mai (9:30-13:30 Uhr) vorgesehen.

Interessierte sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Infos und Programme unter: www.genosem.uni-koeln.de/de/home

Mitgliederversammlung des Fördervereins genossenschaftswissenschaftliche Forschung

Die nächste Mitgliederversammlung des Fördervereins der genossenschaftswissenschaftlichen Forschung wird am 19. September 2017 um 15:30 Uhr stattfinden. Ort und Tagesordnung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Infos: www.foerderverein-genos.uni-koeln.de

[Zurück zur Übersicht...](#)

Tagungsbeiträge und Vorträge

Vortrag & Workshop: Race matters?! – Doing Qualitative Research in Sub-Sahara Africa



Welche Rolle spielen Hautfarbe, Ethnizität/„Race“ und die damit verknüpften Machtdynamiken im Kontext qualitativer Forschung in Sub-Sahara Afrika? Dieser Frage widmete sich unsere Mitarbeiter **Benjamin Haas** im Rahmen eines Vortrags und Workshops, den er im Januar 2017 in Kintampo/Ghana für Studierende der Sozialwissenschaften und Kulturanthropologie von der Universität zu Köln und der Universität Leiden (Niederlande) hielt. Diese befanden sich in Ghana für Datenerhebungen im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten.

Ziel des Workshops war es, mit den Studierenden ihre Rolle als Wissenschaftler_innen in einem postkolonialen Setting zu reflektieren, in dem Fragen der Hautfarbe und globale Machtdynamiken Beziehungen zwischen Forschenden und Informanten strukturieren und beeinflussen (können). Die Studierenden sollten eine eigene Haltung zu „sensiblen For-schen“ entwickeln, das den Anspruch hat, offen für die Herausforderungen und Dilemmata des gewählten Forschungsthemas zu sein. Insbesondere bei Forschungsvorhaben außerhalb der eigenen Gesellschaft und des eigenen Milieus, stellen sich nicht nur Fragen, wer die „Anderen“ sind, sondern insbesondere auch welche Rolle das „Selbst“ im Forschungsprozess spielt. Aus welcher Position forsche ich? Welche Intentionen und Zielsetzungen habe ich? Und was bedeuten diese im postkolonialen Kontext?



Benjamin Haas untersucht im Rahmen seiner Dissertation die Auswirkungen privater Verschuldung im Kontext von Microfinance, Kreditkooperativen und informellen, solidarischen Schuldbeziehungen u.a. in Westafrika und befand sich Anfang des Jahres auf Feldforschung in Ghana. Von der Universität Leiden hat er 2015 seinen Masterabschluss in Kulturanthropologie und Entwicklungssoziologie erhalten und arbeitet weiterhin mit Kolleg_innen des dieses Institutes zusammen.

[Zurück zur Übersicht...](#)

Tagung: Merkmale der Genossenschaft im wissenschaftlichen Werk von Ernst Grünfeld



Der Soziologe und Nationalökonom Ernst Grünfeld nimmt als erster Inhaber einer Professur für das Genossenschaftswesen und Direktor des Instituts für Genossenschaftswesen an der Universität Halle-Wittenberg in der Genossenschaftsforschung eine besondere Stellung ein. Seine zentralen Überlegungen zum Genossenschaftswesen hat Grünfeld zusammen mit

Karl Hildebrand im Jahr 1929 in einem Beitrag für ein von der Berliner Handelshochschule herausgegebenes vierbändiges Lehrbuch niedergelegt. Aufgrund seines jüdischen Glaubens wurde Prof. Grünfeld von den Nationalsozialisten aus dem Universitätsdienst entfernt. Am 27. Januar widmete ihm die Universität Halle-Wittenberg die Tagung *„Merkmale der Genossenschaft im wissenschaftlichen Werk von Ernst Grünfeld – eine Bestandsaufnahme aus der Perspektive des 21. Jahrhunderts“*.

Unser Seminar für Genossenschaftswesen war mit zwei Beiträgen vertreten: **Dr. Johannes Blome-Drees** referierte zu *„Ökonomische Aspekte und Wertbezüge im Werk von Ernst Grünfeld und Karl Hildebrand“* und **Dr. Ingrid Schmale** hielt einen Vortrag mit dem Titel *„Neue Betätigungsfelder für Genossenschaften – Sozialgenossenschaften“*.



Infos: <http://www.iwegk.de/aktivitaeten>

Weitere Tagungsbeiträge und Vorträge

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

- Teilnahme am Querdenkertreffen des Netzwerkes „Soziales Neu Gestalten“ (SONG) der Bremer Heimstiftung und verschiedener Alten-Einrichtungen in NRW als Vorstandsvorsitzender des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA), Januar 2017
- Vallendarer Kolloquium zur Gemeinwohlökonomie und zur regional verankerten Altenhilfe als Zukunftsaufgaben, Vortrag und Moderation, www.pthv.de, Februar 2017.
- Vortrag im Rahmen der öffentlichen Auftaktveranstaltung zur Reform des Landesgesetzes über Wohnformen und Teilhabe im Mainzer Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, Februar 2017

Nicole Vetter

- „Zivilgesellschaftliche Akteure an Schulen: Studentisches Engagement im Fokus“, Internationales Symposium zum „Verhältnis von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen sowie formalen und non-formalen Bildungsorten“ anlässlich des Abschluss des Promotionskollegs „Bildung als Landschaft“, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Dez. 2016.

Benjamin Haas

- „Sind Volunteers die besseren Touristen? – Kritische Betrachtung der Freiwilligendienste des Nordens“, Vortrag im Rahmen der Leuphana Konferenzwoche „Was macht die Welt gerecht?“, Leuphana Universität Lüneburg, Februar 2017.

[Zurück zur Übersicht...](#)

Forschungsprojekte

Cologne Research and Development Network (CoRe-Net) – Kölner Kompetenznetzwerk aus Praxis und Forschung

Wir beteiligen uns am vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten, modular strukturierten Forschungsprojekt *CoRe-Net: Kölner Kompetenznetzwerk aus Praxis und Forschung*. In Köln als Modellregion sollen Forschung und Versorgungspraxis zusammengebracht werden. Ziel ist die Verbesserung der medizinischen und sozialen Versorgung in Richtung einer patientenzentrierten und wertorientierten Versorgung. Das Organisationsmanagement von CoRe-Net obliegt dem Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft (IMVR) der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln unter Leitung von Prof. Holger Pfaff.

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt und unsere Mitarbeiterin Dr. Ursula Köstler beteiligen sich an einem von drei Teilprojekten: *MenDis-CHD: Quality of care regarding the detection and treatment of mental disorders in patients with coronary heart disease in Cologne*.



Die wissenschaftliche Leitung von MenDis-CHD liegt neben Prof. Schulz-Nieswandt bei Prof. Christian Albus (Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie) und Prof. Frank Jessen (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, beide Uniklinik Köln). MenDis-CHD befasst sich mit der Komorbidität von koronaren Herzerkrankungen und psychischen Erkrankungen (z. B. Depression, Angststörungen oder kognitive Beeinträchtigungen) und untersucht die Behandlungsverläufe und Versorgungsqualität von betroffenen Patienten in allen relevanten Versorgungsinstitutionen. Ziel ist es, Behandlungsverläufe, potenzielle Barrieren und die Versorgungsqualität von Patienten mit koronaren Herzerkrankungen im Hinblick auf die Erkennung und Behandlung potentieller psychischer Erkrankungen zu analysieren. Des Weiteren sollen Vorschläge zur Verbesserung der Leistungserbringung für somatisch und psychisch Erkrankte erarbeitet werden, um die patientenzentrierte und wertorientierte Versorgung zu stärken. Die Methoden umfassen Sekundärdatenanalysen, quantitative und qualitative Befragungen von Patienten, deren Angehörigen und Behandlern.

Infos: www.core-net.uni-koeln.de

Strukturdatenanalyse der Selbsthilfeförderung

Unsere Mitarbeiterin Sandra Wrzeziono führt im Auftrag des Verbandes der Ersatzkassen (VdEK) e.V. ein Projekt zur Strukturdatenanalyse der Selbsthilfeförderung im Rahmen des § 20h SGB V des VdEK auf Bundesebene durch. Ziel der Förderung ist die Weiterentwicklung bestehender sowie neuer Selbsthilfestrukturen und die Unterstützung der zentralen Aufgaben der Selbsthilfe. Vor dem Hintergrund des Wandels der Strukturen, des Selbstverständnisses und der Tätigkeiten der Selbsthilfeverbände werden Satzungen, Berichte zur Fördermittelverwendung und Strukturfragebögen vor allem des Jahres 2016 analysiert. Es werden Schlussfolgerungen mit Blick auf die Frage der Förderung von Selbsthilfeverbänden im Rahmen des SGB V bezogen. Laufzeit 1 Jahr.

Infos und Kontakt: Sandra Wrzeziono | swrzezio@uni-koeln.de

[Zurück zur Übersicht...](#)

Suche nach innovativen Finanzierungslösungen für den Forschungstransfer

Das Seminar für Genossenschaftswesen sucht im Rahmen eines Verbundprojektes mit dem Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie sowie dem Lehrstuhl für technologieorientiertes Unternehmertum der RWTH Aachen nach innovativen Finanzierungslösungen für den Forschungstransfer.

Forschung und Entwicklung ist die erste Voraussetzung einer positiven Produktivitätsentwicklung, von der nicht nur das Wirtschaftswachstum im Allgemeinen, sondern vor dem Hintergrund des demografischen Wandels nicht zuletzt auch die Stabilität der sozialen Sicherungssysteme abhängt. Im internationalen Vergleich nimmt Deutschland bei den Investitionen in Forschung und



Entwicklung eine Position im Mittelfeld ein. Insbesondere die eingeschränkte Verfügbarkeit von Risikokapital ist hierzulande ein bekanntes und anhaltendes Problem. An außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie denen der Fraunhofer-Gesellschaft kommt es regelmäßig zu Innovationen, deren Entwicklung zur Marktreife nicht im Rahmen der regulären Forschungsaktivitäten der Institute weiterverfolgt werden kann, weil sie außerhalb der Forschungsschwerpunkte liegen, denen sie verpflichtet sind. Gerade in frühen Phasen des Finanzierungszyklus scheuen private Investoren tendenziell das Risiko, das mit der Realisierung von Potenzialen abseits des Mainstream verbunden ist, sodass entweder öffentliche Fördermittelgeber einspringen müssen oder aber die Projekte ganz aufgegeben werden. Davon betroffen sind nicht zuletzt Initiativen aus nichttechnischen Disziplinen und soziale Innovationen.

Um dieses Problem zu adressieren, sollen in dem Vorhaben insbesondere Möglichkeiten erörtert werden, mittels partizipativer Finanzierungsinstrumente Abhilfe zu schaffen. Angesichts des in jüngster Zeit schnellen Wachstums alternativer Finanzierungsformen wie Crowdfunding (bzw. Crowdinvestment) scheint Potenzial für die Einbindung neuer Anlegergruppen gegeben. Denkt man an dieser Stelle weiter, bietet die Genossenschaft als etablierter und sicherer organisatorischer Rahmen z.B. Möglichkeiten, potenzielle Nutzer einer noch in der Entwicklung befindlichen Innovation von Anfang an als Financiers einzubinden. Mit einer Etablierung partizipativer Finanzierungs- und Organisationsmodelle bestünde die Chance, neue Impulse zu geben insbesondere für die Erschließung gesellschaftlich relevanter Problemstellungen. Das Projekt dient der Sondierung der geschilderten Problemlage und ist zunächst auf vierzehn Monate angelegt. Es wird vom DLR Projektträger verantwortet und aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert.

Infos und Kontakt: Clemens Schimmele | clemens.schimmele@uni-koeln.de

[Zurück zur Übersicht...](#)

Evaluation des Projektes Gemeindegewest^{Plus}

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Dr. Ursula Köstler und Dr. Kristina Mann haben vom Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in Mainz den Auftrag erhalten, das Projekt *Gemeindegewest^{Plus}*, das vom Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (www.dip.de) wissenschaftlich in der Implementation begleitet wird, zu evaluieren. Das Modellprojekt ist ein neues Angebot für hochbetagte Menschen, die noch keine Pflege benötigen, sondern Unterstützung und Beratung in ihrem aktuellen Lebensabschnitt. Ziel des Projektes ist es, einen Beitrag zur Unterstützung selbstständiger Lebensführung im Alter durch präventive und gesundheitsfördernde Angebote zu leisten. Laufzeit 2017 bis 2019.



Infos und Kontakt: Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt | schulz-nieswandt@wiso.uni-koeln.de
<https://msagd.rlp.de/ar/unsere-themen/aeltere-menschen/gemeindegewestplus/>

Gegenseitigkeit und Kooperation in internationalen Freiwilligendiensten – Gelingensbedingungen und Handlungsperspektiven

ARBEITSKREIS LERNEN UND HELFEN IN ÜBERSEE E.V. Reziprozität und Kooperation sind seit jeher wichtige Werte in internationalen Freiwilligendiensten. Doch wie kann gute, auf Gegenseitigkeit beruhende, nachhaltige Kooperation in multi-stakeholder Settings wie den deutschen internationalen Freiwilligendienst-Programmen funktionieren? Dieser Frage nimmt sich unser Mitarbeiter Benjamin Haas in einem theoriegeleiteten und mit empirischen Beispielen unterfütterten Forschungsprojekt für den *Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee* (AKLHÜ) e. V. in Bonn an. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein damit Gegenseitigkeit ausgeglichen ist und Kooperation nachhaltig und fair funktioniert? Was bedeuten diese Voraussetzungen für die unterschiedlichen Akteursbeziehungen in internationalen Freiwilligendiensten? Welche Schwierigkeiten ergeben sich in der Praxis und an welchen Stell-schrauben kann gedreht werden? Aus den Antworten zu diesen Forschungsfragen sollen Empfehlungen für die Praxis abgeleitet und im September dieses Jahres auf einem Fachtag diskutiert werden. Laufzeit März bis September 2017.

Infos und Kontakt: Benjamin Haas | benjamin.haas@uni-koeln.de

Evaluation des Projektes Lese-Rechtschreib-Kompetenzen

Im Auftrag des Studierendenförderfonds (SFF) der Universität zu Köln führt unsere Mitarbeiterin Petra Stemmer ab Mai 2017 unter der Leitung von Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt eine Evaluation des Projektes Lese-Rechtschreib-Kompetenzen (L-R-S) des Zentrums für Hochschuldidaktik durch. Laufzeit 1 Jahr.



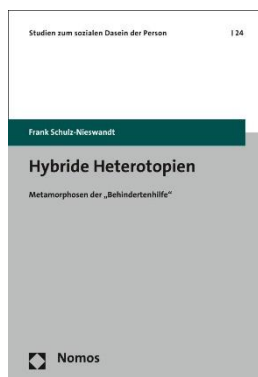
Das SFF-Projekt „Studieren mit Behinderung“, das ebenfalls von Petra Stemmer durchgeführt wird, steht vor dem Abschluss. Der zweite Berichtsband ist im Nomos-Verlag in Druck gegangen.

Infos und Kontakt: Petra Stemmer | stemmer@wiso.uni-koeln.de | www.hf.uni-koeln.de/38856

[Zurück zur Übersicht...](#)

Veröffentlichungen

An dieser Stelle informieren wir Sie über die neuen Veröffentlichungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit der jeweils letzten Ausgabe dieses Newsletters.



Frank Schulz-Nieswandt

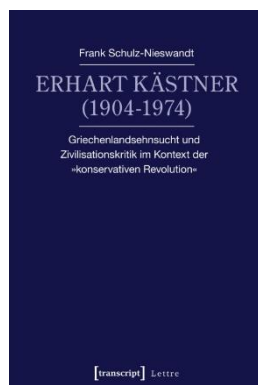
Hybride Heterotopien: Metamorphosen der "Behindertenhilfe"

Nomos

Studien zum sozialen Dasein der Person, Band 24

128 Seiten | 2016 | ISBN: 978-3-8487-3502-0 | € 34,00

[Infos zum Inhalt...](#)



Frank Schulz-Nieswandt

Erhart Kästner (1904-1974) – Griechenlandsehnsucht und Zivilisationskritik im Kontext der »konservativen Revolution«

transcript

360 Seiten | 2017 | ISBN 978-3-8376-3682-6 | € 44,90

[Infos zum Inhalt...](#)



Frank Schulz-Nieswandt

Menschenwürde als heilige Ordnung. Eine Re-Konstruktion sozialer Exklusion im Lichte der Sakralität der personalen Würde

transcript

250 Seiten | 2017 | ISBN 978-3-8376-3941-4 | € 34,99

[Infos zum Inhalt...](#)

Weitere Veröffentlichungen

Böning, Sarah-Lena und Remi Maier-Rigaud (2016): Gesundheits- und Verbraucherpolitik, in: Jahrbuch der Europäischen Integration 2016, hrsg. von Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Weidenfeld und Prof. Dr. Wolfgang Wessels, Baden-Baden: Nomos, S. 251-254.

Böning, Sarah-Lena und Edeltraud Botzum (2017): Was kann die Gesundheitswirtschaft von der Sozialen Arbeit lernen?, in: Neuvermessung der Gesundheitswirtschaft, hrsg. von David Matusiewicz und Marco Muhrer-Schwaiger, Wiesbaden: Springer Gabler. S. 231-237.

Haas, Benjamin und Jan Wenzel (2016): [Einbahnstraße hin und zurück – Ein selbstkritischer Erfahrungsbericht über Partner*innenbeteiligung und Machtkritik bei der Konzeption von »weltwärts«-Süd-Nord](#), in: Bon voyage! Rassismuskritische Wege in der entwicklungspolitischen Bildungs- und Projektarbeit, hrsg. von Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag.

Außerdem:

Prof. Frank Schulz-Nieswandt und Frank Weidner (PTH Vallendar/DIP) haben mit dem Kohlhammer-Verlag einen Vertrag zum Buchprojekt „Kommunale Altenpflegepolitik“ abgeschlossen.

[Zurück zur Übersicht...](#)

Herausragende Abschlussarbeiten

An dieser Stelle stellen wir Ihnen herausragende Abschlussarbeiten vor, die an der Professur für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung oder am Seminar für Genossenschaftswesen verfasst wurden.

Hannah Sabrina Hübner

„Der Flüchtling als homo sacer? – Zwischen sakraler Würde und Gefährdung“

Bachelorarbeit im Studiengang Sozialwissenschaften

Menschenrechte als Ursache für die Gefährdung menschlichen Lebens? Was zunächst widersprüchlich erscheint, ist für Geflüchtete politische Realität – jedenfalls in der Lesart von Giorgio Agamben. Während für Hans Joas die Menschenrechte die Institutionalisierung der Sakralität der Person darstellen, sind für Agamben jene Rechte ein weiteres Instrument zur Ausübung souveräner Biopolitik. Durch die Einschreibung des menschlichen Lebens in eine Rechtsnorm, die der potentiellen Gefahr eines Ausnahmezustands unterliegt, wird systematisch der *homo sacer* erschaffen. Die „heilige“ Person wird umgekehrt in einen Menschen ohne Rechte: Einen Verbannten, dessen Leben von der willkürlichen Entscheidung des Souveräns abhängt. Betrachtet man die Gesundheitsversorgung für Geflüchtete in Deutschland, lässt sich jene *homo sacer*-Figur in der Gesetzgebung wiederfinden. Die Verfahren für humanitäre Versorgung auf deutschem Boden beinhalten mehr folgenreiche souveräne Entscheidungen, als es die Erzählung von den universellen Menschenrechten erwarten lassen.

Dieses theoretisch anspruchsvolle Thema behandelt die Bachelorarbeit von Hannah Sabrina Hübner. Mit einer hervorragenden Exegese der Werke der Philosophen Joas und Agamben gelingt es ihr, die Differenzen beider Positionen, aber auch mögliche Konvergenzen zu generieren und gleichzeitig die Theorieperspektiven auf das aktuelle Flüchtlingsphänomen zu übertragen. Dabei wird deutlich, dass Joas Theorem der Sakralität der Person leichter auf die Frage nach dem *homo sacer*-Status des flüchtenden Menschen zu übertragen ist als die extrem dialektische Position von Agamben. Denn der moderne Flüchtling mag nicht mehr im Lichte der antiken Auffassung vom heiligen Charakter des *homo sacer*, der nicht kultisch geopfert werden darf, verstehbar. Aber: Es darf der flüchtende Mensch als vogelfreies Subjekt auch nicht getötet werden. Dergestalt wird der flüchtende Mensch im Lichte der ausgrenzenden nationalstaatlichen Politik dem tödlichen Risiko ausgesetzt. Insofern passt doch auch wieder ein Teil der Sichtweise von Agamben. Der flüchtende Mensch ist – synthetisierend – im Sinne der Würde der sakralen Personalität der menschlichen Person sowohl durch die Sicht der Theorie von Joas als auch angesichts seiner Gefährdung, vogelfrei ein Outsider ohne (neue) Heimat zu bleiben, durch die Theorie von Agamben zu verstehen.



Die Arbeit der Studentin Hannah Sabrina Hübner ist eine spürbar engagierte, analytisch sehr gute Auseinandersetzung mit dem Thema und stellt damit eine herausragende Abschlussarbeit dar.

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

Kontakt: Hannah Sabrina Hübner | hannah.huebner@outlook.de

[Zurück zur Übersicht...](#)

Informationen für Studierende

Prüfungstermine für Klausuren

Der zweite Prüfungstermin für die Veranstaltungen des Wintersemesters 2016/17 ist am *28. September 2017*. Der zweite Prüfungstermin für „Struktur des Gesundheitswesens“ ist bereits am *03. Juni 2017*. Die Anmeldefrist endet am *15. Mai 2017*!

Die Klausuren der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 finden wie folgt statt. Die Anmeldefrist endet am *10. Juli 2017*:

- Anthropologische Fundierung der Sozialpolitik: *2. August 2017*
- Altern und Sozialraum im Welfaremix: *2. August 2017*
- Theorie und Methoden der qualitativen Sozialforschung: *8. August 2017*

Klausurzeit und -ort finden Sie in der Wiso-App des Prüfungsamtes oder in Klips 2.0 oder ca. zwei Wochen vor dem Termin unter: www.sozialpolitik.uni-koeln.de/sn-lehre/pruefungen/termine. Eine Anmeldung nach der Meldefrist ist nicht mehr möglich!

Neues Thema für Abschlussarbeiten: Die Sustainable Development Goals (SDGs) als Globale Sozialpolitik

Die von den Vereinten Nationen im Rahmen der Agenda 2030 neu verabschiedeten [Sustainable Development Goals](#) (SDGs) stellen einen Wendepunkt in der globalen Kooperation dar. Sie wurden von den Vereinten Nationen mit der Staatengemeinschaft ausgehandelt und lösen die Millennium Development Goals (MDG) ab. Diese beschrieben in erster Linie Armutsbekämpfungsziele für Entwicklungsländer. In den SDGs hingegen werden die Industrienationen nicht mehr ausschließlich als Geberländer in den Blick genommen, sondern stehen umfassender in der Verantwortung, was sich bspw. in den Forderungen nach nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Industrialisierung ausdrückt. Ebenfalls steht nicht mehr ausschließlich die Reduzierung von Ungleichheit innerhalb von Ländern, sondern auch die zwischen Ländern im Fokus. In diesem Themenkontext ergeben sich vielfältige sozialpolitische Implikationen, die auch im Zuge von Abschlussarbeiten beleuchtet werden können.



Beispielsweise Vergleichende Betrachtung (MDGs vs. SDGs), Analyse ausgewählter Ziele mit sozialpolitischer „Brille“, Analyse des oben angerissenen Wandels mittels einer reziproken oder diskursiven Betrachtungsweise, Umsetzung der SDGs im kommunalen Kontext.

Zur Umsetzung im kommunalen Kontext ergeben sich ggf. *Kooperationsmöglichkeiten* mit dem Kölner Allerweltshaus und dem dort angesiedelten Projekt „Köln: global – nachhaltig“, das sich mit der kommunalen Umsetzung der Agenda 2030 beschäftigt.

Dieses Themengebiet wird ab sofort von [Nicole Vetter](#) und [Benjamin Haas](#) betreut.

Hausarbeiten im Sommersemester 2017

Die Anmeldefrist für die Hausarbeiten in den Seminaren „Economic Cooperation and Development“ (Haas), „Sozialraumentwicklung und Genossenschaftswesen“ (Schmale) und „Kooperatives Wirtschaften/ Aktuelle Fragen des kooperativen Wirtschaftens“ (Schmale) endet am *28. Mai 2017*. Eine nachträgliche Meldung ist nicht mehr möglich!

Änderung der Tutorienzeiten im Sommersemester 2017

Die Zeiten einiger Tutorien zu den drei Vorlesungen „Anthropologische Fundierung der Sozialpolitik“, „Altern und Sozialraum im Welfaremix“ und „Theorie und Methoden der qualitativen Sozialforschung“ mussten kurzfristig geändert werden. Die genauen Zeiten finden Sie in den Ilias-Kursen der Vorlesungen und in Klips/ Klips 2.0. Die Studierenden ohne Tutoriumsplatz können sich ab dem *19. April 2017* mittels der Restplatzvergabe zu den neuen Tutorienzeiten anmelden.

Neues System der Betreuung von Abschlussarbeiten

Prof. Schulz-Nieswandt betreut ganzjährig Abschlussarbeiten. Die Anfrage zur Betreuung kann jederzeit über die Homepage erfolgen. Neben den allgemeinen Themen können bei ihm auch Themen im Rahmen von Forschungsprojekten bearbeitet werden. Weitere Informationen finden Sie [hier...](#) Die Mitarbeiter_innen bieten die Betreuung von Abschlussarbeiten zu jeweils zwei Startterminen im Semester an. Den Auftakt für die Betreuung bildet eine obligatorische Informationsveranstaltung, welche einen Überblick über die Themenfelder vermittelt und eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten gibt, spezifisch wird dabei auf das Verfassen eines Exposé eingegangen. Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

Masterstudiengang Gender und Queer Studies

Ab dem kommenden Wintersemester können Studierende an der Uni Köln den neuen Masterstudiengang „Gender und Queer Studies“ belegen. Die Bewerbung erfolgt online vom 15. Juni bis 15. Juli 2017. Prof. Schulz-Nieswandt wird sich mit zwei Lehrveranstaltungen an dem neuen Studiengang beteiligen.

Die zentrale, wissenschaftliche Einrichtung an der Universität zu Köln „GENDER STUDIES IN KÖLN – GeStiK“ bereitet die Einführung des neuen Masterstudiengangs vor. Er wird in Kooperation mit der Technischen Hochschule Köln und der Hochschule für Musik und Tanz Köln realisiert. Thematischer Gegenstand sind Verhandlungen von „Geschlechts-“ und „Sexualitätskonzepten“ aus unterschiedlichen theoretischen, methodologischen und systemkompetenten Perspektiven.



Sobald genauere Informationen zum Bewerbungsverfahren verfügbar sind werden diese hier veröffentlicht: www.gestik.uni-koeln.de/21302.html.

[Zurück zur Übersicht...](#)